Presseinformation

Fachtagung Betonpflasterbauweisen war ein voller Erfolg

Bei der Fachtagung Betonpflasterbauweisen in Dresden informierten sich 40 Teilnehmer u. a. über die aktuelle Entwicklung innerhalb der Regelwerke (Foto: SLG)

Dresden, 18. März 2015. „Aktuell informiert sein, neue Kontakte knüpfen und alte Kontakte pflegen – das sind einige Gründe warum ich der Einladung gefolgt bin“, sagte ein Teilnehmer der Fachtagung „Betonpflasterbauweisen“, die gemeinsam vom Europäische Institut für postgraduelle Bildung EIPOS und dem Betonverband Straße, Landschaft, Garten e.V. (SLG) veranstaltet wurde. Insgesamt 40 Teilnehmer folgten der Einladung am 12. März nach Dresden.

Vor Planern, bauausführenden Unternehmen des Straßen-, Garten- und Landschaftsbaus sowie Sachverständigen referierten sechs Fachspezialisten rund um das Thema Betonpflasterbauweisen.

Nach Empfang und Begrüßung der Teilnehmer bildete der engagierte Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Andreas Leissler den Auftakt. Sein Thema: „Verkehrsflächen mit Großformaten“ – eine Bauweise, die Städte und Kommunen erobert und somit in der Planung und Ausführung Korrektheit und Wissen erfordert, um Schäden zu vermeiden. Welche Produkte kann ich wo anwenden? Welche Regelwerke sind zu beachten? All diese Fragen wurden praxisnah in seinem Vortrag beantwortet.

Dr.-Ing. Mike Wolf von der TU Dresden referierte über die Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen. Er ging detailliert auf die derzeit aktuelle RStO 12 ein und verdeutlichte den Teilnehmern die wichtigen Änderungen bei den Bauweisen, den Belastungsklassen sowie den Frosteinwirkungszonen. Des Weiteren führte er aus, dass bei sehr hoher Beanspruchung eine rechnerische Dimensionierung des Oberbaus nach weiteren Kriterien anzuwenden ist. Geh- und Radwege sowie Fußgängerzonen, in denen Lieferverkehr mit Schwerfahrzeugen stattfindet, wurden in seinem Vortrag in Bezug auf die erforderlichen Pflasterdicken ausführlich behandelt.

Prof. Dr. Gerd Motzke ging aus Sicht eines Juristen der Frage nach, ob die Anerkannten Regeln der Technik in einer gerichtlichen Auseinandersetzung für einen Juristen dasselbe sind wie für einen Techniker. Seiner Recherche und Analyse nach gibt es bei nahezu allen maßgeblichen, Regelwerk gebenden Institutionen unklare Aussagen zur Einordnung ihrer entsprechenden Regelwerke. Dass dies zu einer erheblichen Verunsicherung bei den Baubeteiligten und Sachverständigen beiträgt, sei nachvollziehbar. Am Ende müsse man die Feststellung, was Anerkannte Regel der Technik ist, dem Sachverständigen überlassen, so Prof. Motzke.

Im Anschluss konnten sich die Teilnehmer im Fachvortrag von Herrn Dipl.-Ing. Dietmar Ulonska, Geschäftsführer des Betonverbandes SLG Bonn, über Regelrechte Betonpflasterbauweisen informieren. Gezielt wurden die notwendigen Themen der Planung, Baustoffwahl sowie Ausführung für Bauweisen mit Betonsteinen erörtert. Herr Ulonska vermittelte praxisorientiert sein Fachwissen über Verkehrswegebefestigungen, Randeinfassungen sowie Entwässerungsrinnen. Mit Ausführungen über die fachgerechte Verlegung von Betonpflasterdecken endete sein informativer Vortrag.

Über Praxisbeispiele aus seinem Sachverständigenalltag referierte Dr. rer. nat. Karl-Uwe Voß . Mit seinen umfangreichen Erfahrungen konnte er detailliert auf die „Reklamationsklassiker“ Ausblühungen und Kantenabplatzungen an Betonpflastersteinen eingehen und diese durch seine langjährige Tätigkeit als Sachverständiger und Gutachter fachgerecht bewerten. Dabei stellte sich heraus, dass Kantenabplatzungen ihre Ursache viel häufiger in der Nutzung als in der Betonqualität haben.

Die Tagung endete mit dem lebhaften Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Dieker über die Vermeidung von Schäden bei Verkehrsflächen mit Pflastersteinen. Er verdeutlichte anschaulich anhand von Fallbeispielen aus seiner umfänglichen Gutachterpraxis die Mängelursachen und analysierte über deren Bewertung die entsprechenden Fehler. Einen Schwerpunkt seines Vortrages bildete das Thema „Mangelhafte Entwässerung des Oberbaus“. Sein Fazit: Zur Vermeidung von Schäden sind fachgerechte Planung und Ausführung der Bauweisen unerlässlich. Und dies geht naturgemäß und daher so gut wie nie mit dem niedrigsten Angebotspreis einher.

Mit dieser Veranstaltung boten EIPOS und der Betonverband SLG Bonn dem interessierten Fachpublikum die Möglichkeit, sich gezielt und aktuell rund um das Thema Betonpflasterbauweisen auszutauschen.

Ein Tag voller fachlicher Highlights geht mit ausgewählten Vorträgen in die zweite Runde. Ende des Jahres laden EIPOS und SLG nach Hamburg ein.

Über den Betonverband SLG

Seit Oktober 1997 bündelt der in Bonn ansässige Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V. (SLG) das Know-How namhafter deutscher Hersteller und ist damit die Anlaufstelle für alle Bauweisen mit Betonsteinen. Planer, Ausschreibende, Bauunternehmen, Sachverständige und Bauherren profitieren bei ihrer täglichen Arbeit von seiner Expertise.

Eines der Kernziele des Betonverbands SLG ist die fachgerecht erstellte Pflasterbauweise aus Betonprodukten. Aus diesem Grunde engagiert sich der Interessenvertreter auch im Verein „Qualitätssicherung Pflasterbauarbeiten“. Eingebunden in zahlreiche Organisationen, die mit Interessensvertretung und Erstellung von Technischen Regeln für die Pflasterbauweise befasst sind, bestimmt der Betonverband SLG die Entwicklung mit.

Ansprechpartner für die Medien:
Holger Kotzan
BetonMarketing Deutschland
Steinhof 39
40699 Erkrath

holger.kotzan@betonmarketing.de
Tel. 0211 28048-306